



27.00

D

PF.01

126.50

135.00

PFLÄSTERIN/ PFLÄSTERER EFZ

STEINSETZERIN/STEINSETZER EBA



- BERUFSFELD VERKEHRSWEGBAU
- HAMMER/STUHL/WASSERWAAGE
- ABSTECKEN/PFLÄSTERN/VERFUGEN

50.00





DIE KÜNSTLER UNTER DEN VERKEHRSWEGBAUERN ^{.57/}

Eine Altstadt ohne Pflasterung? Undenkbar. Pflasterungen verleihen einem Ort den **ganz besonderen Charme**. Nicht nur in einer Altstadt. Als Pflästerin oder Pflästerer verschönerst du auch Vorplätze, Parkanlagen, Gärten oder Gehwege. Die Arbeit der Pflästerer bereitet Freude. Auch der Laie sieht: Das ist echtes Handwerk. Jeder einzelne Stein wurde von Hand an seine Stelle gesetzt. Für schwere Aushubarbeit stehen heute aber natürlich die entsprechenden Geräte zur Verfügung. Die Arbeit einer Pflästerin oder eines Pflästerers ist auch noch nach Generationen zu sehen.

Bevor die Arbeit losgeht, verschaffst du dir mit den Plänen eine Übersicht. Anhand dieser errechnest du die benötigte Menge an Steinen, Kies oder Sand. **Jede Pflasterung ist anders.** Wie stark die Fläche später belastet wird, aber auch der Geschmack des Auftraggebers entscheiden darüber, welche Art der Pflasterung und der Verfugung angewendet wird. Das Verlegen der Pflasterung ist klar die Königsdisziplin. **Doch der Pflästererberuf umfasst mehr.** Du hebst Gräben aus, verlegst Leitungen, setzt Schächte und Randsteine oder führst kleine Betonierarbeiten aus.

Pflästerer sind begehrte Spezialisten. Die Nachfrage nach Pflasterungen steigt. Vielerorts werden Plätze und Strassen neu gepflastert und das Ortsbild so aufgewertet. Ausgebildete Pflästerer finden leicht eine Anstellung. Der Schritt in die Selbstständigkeit fällt einem Pflästerer relativ leicht. Wer qualitativ gute Arbeit abliefert und genug Einsatzwillen zeigt, braucht bloss etwas Werkzeug und einen Pflästererstuhl. Dem eigenen Unternehmen steht dann nichts mehr im Wege.

EIN VIELSEITIGER BERUF ^{.60/}

ABSPERREN UND EINRICHTEN

Bauplatz absperrern. Werkzeuge, Maschine, Sand, Splitt und Steine bereitstellen. Baustelle einrichten.

VERLEGEN UND BETONIEREN

Rohre und Leitungen verlegen und Schächte setzen. Kleine Bauelemente armieren und betonieren.

PLANIEREN UND ABSCHLIESSEN

Planie erstellen. Boden verdichten. Randsteine und Stellplatten setzen. Randabschlüsse und Aussparungen pflastern.

SCHROTEN UND PFLÄSTERN

Steine mit Richthammer zurechtschroten und mit Pflästererhammer festklopfen. Ebenheit und Neigung kontrollieren.

VERFUGEN UND REINIGEN

Sand oder Mörtel auf Pflasterung verteilen und in Fugen schwemmen oder wischen. Pflasterung rütteln und reinigen.



01

ICH SEHE AUCH SPÄTER NOCH JEDEN STEIN, DEN ICH GESETZT HABE

JOLANDA VON DESCHWANDEN (23), PFLÄSTERIN EFZ VON DESCHWANDEN PFLÄSTERUNGEN, ADELBODEN

► «Pflästern gefällt mir, weil ich gestalterisch arbeiten kann. Mit verschiedenen Steinen in verschiedenen Grössen», erzählt Jolanda von Deschwanden. Vor zwei Jahren schloss sie ihre Lehre mit der besten Note ihres Jahrgangs ab. Was sie in Zukunft machen möchte, davon hat sie schon ziemlich klare Vorstellungen.

Die Richtschnur ist gespannt wie eine Gitarrensaite. Jolanda dreht den Stein in einer Hand und setzt ihn dann, dicht an der Richtschnur und in exaktem Abstand von den bereits verlegten Steinen, in den Splitt. Leicht klopft sie ihn fest, fährt mit der Hand sanft drüber und kontrolliert so die Höhe. «Die roten hier sind Granitsteine, die grauen da drüben Gubersteine.» Jolanda macht die Pflasterung eines Innenhofs neu. Die alten Steine hatte sie entfernt, den Unterbau leicht planiert und frischen Splitt eingebracht.

«Für mich gibt es keine typischen Frauen- oder Männerberufe. Pflästern ist auf

jeden Fall ein Beruf, den Frauen gut ausüben können», ist Jolanda überzeugt. Man sieht ihr auch gar nicht an, dass sie mit Steinen arbeitet. Die körperliche Belastung auf der Baustelle sei nicht zu unterschätzen, sie komme sich aber «nicht wie ein Schwinger vor».

KEIN STEIN IST WIE DER ANDERE

Auch mit den Kollegen auf der Baustelle gab es eigentlich nie Probleme. Jolanda betont: «Ich mache diesen Beruf, weil ich ihn gerne mache.»

Die junge Berner Oberländerin lernte zuerst Hochbauzeichnerin, merkte dann aber ziemlich rasch: Sie möchte etwas Handwerkliches machen. Dass sie dann Pflasterin lernte, kam nicht von ungefähr. Ihre Eltern betreiben ein eigenes Pflasterunternehmen. «Das Pflästern kenne ich quasi seit Geburt. Und ab der Oberstufe

begleitete ich meinen Vater regelmässig auf die Baustellen.»

«Jeder Stein hat eine Persönlichkeit. Kein Stein ist wie der andere. Ein guter Pflasterer hat ein Gespür für den richtigen Stein», sagt Jolanda. Sie macht jetzt die Ausbildung zur Baupolierin. Diese möchte sie erfolgreich beenden und dann gleich die Bauführerschule anschliessen. Ihr Ziel ist klar: «Ich möchte gerne zusammen mit meinem Bruder den Betrieb von meinen Eltern übernehmen. Aber das dauert noch eine Weile.»

AUCH FRAUEN KÖNNEN PFLÄSTERN^{01/}

Pflasterer ist ein Handwerkerberuf. Da muss man schon auch einmal tüchtig anpacken können. Und das können auch Frauen. Sie gehören zwar noch zur Minderheit, doch ihre Zahl wächst. Für schwere Arbeiten stehen der Pflasterin heute Maschinen zur Verfügung. Du möchtest Pflasterin werden? Erkundige dich bei einer Pflästerei in deiner Region nach einer Schnupperlehre. Du bist herzlich willkommen.

01



▲ Bevor mit dem eigentlichen Pflästern begonnen werden kann, wird **der Untergrund planiert und verdichtet.**

▼ Mit Absteckeisen und Schnur werden die **Planvorgaben** in die Realität übertragen.

▲ Pflästerer beherrschen **unterschiedliche Muster** wie die Reihen-, Bogen-, Kreis- oder Wildpflästerung.

▼ Die Arbeit des Pflästerers verlangt **Präzision.**





02

ALS PFLÄSTERER ARBEITE ICH DRAUSSEN, FÜR MICH DAS SCHÖNSTE

DARIO CODURI (18), PFLÄSTERER EFZ
AMMANN UND CODURI AG, PFÄFFIKON SZ

► Erst vor ein paar Wochen hatte Dario Coduri seine Lehre abgeschlossen. Dass er Pflasterer lernen wollte, war ihm bereits in der Primarschule klar.

«Regen? Das macht mir nichts aus. Mit der richtigen Einstellung und Bekleidung spielt das Wetter überhaupt keine Rolle», betont Dario Coduri. Sagts und wendet sich wieder der Arbeit zu. Sein Werk, eine Bogenpflasterung, wird dereinst den Vorplatz eines Schulhauses verschönern. Im Moment regnet es wie aus Kübeln. Aber Dario ist sich das gewohnt. Ein echter Pflasterer lässt sich vom Regen nicht die Laune verderben. Schutzlos ist er dem Wetter sowieso nicht ausgesetzt. Er hat sich nämlich seinen Arbeitsplatz mit einem Standzelt abgeschildert.

Dario vergisst schnell, was rundherum passiert. Seine Aufmerksamkeit gilt den Steinen. Ein rascher Griff nach hinten, und schon hält er den nächsten Stein in der Hand. Gekonnt setzt er ihn an die richtige Stelle und klopft ihn mit dem Pflasterer-

02.

AUSBILDUNGSZENTRUM IN ALPNACH.02/

In Alpnach im Kanton Obwalden befindet sich das Ausbildungszentrum für die Pflasterinnen und Pflasterer. Hier werden in den überbetrieblichen Kursen und Weiterbildungskursen die praktischen Fertigkeiten des Berufs vermittelt.

hammer leicht in den Kies. Dann der nächste Stein. Langsam entsteht unter seinen Händen eine schöne, regelmässig geschwungene Oberfläche. Für Dario ist klar: «Pflastern ist eindeutig meine Lieblingsarbeit.» Bogenpflasterungen, Reihenpflasterungen, Kreis- und Segmentpflasterungen, manchmal eine Wildpflasterung oder gar ein Mosaik – das Repertoire der Pflasterinnen und Pflasterer ist gross. Dario hat seine Lehre im Pflastererbetrieb seines Vaters gemacht. Über seinen Vater ist er schon früh mit dem Pflastern in Kontakt gekommen. «Ich schnupperte auch bei anderen Berufen. Doch keiner hat mir so gut gefallen wie der Pflasterer», erzählt Dario

Coduri. Er weiss auch: «Pflasterer ist echtes Handwerk. Maschinell pflastern, das geht nicht!» Und ja, auch der Lohn stimmt.

PFLÄSTERN GEFÄLLT MIR AUF DER GANZEN LINIE

Die ersten Wochen in der Lehre waren nicht leicht, erinnert sich Dario. «Das Aufstehen am Morgen früh, die körperliche Arbeit, das war ich von der Schule her nicht gewohnt.» Doch mittlerweile ist das Alltag. Normalerweise ist er um 6 Uhr im Werkhof. Ist die Baustelle weiter weg, auch mal früher. Für die Lehrabschlussprüfung hat er sich richtig reingehängt und viel gelernt. Der Einsatz hat sich gelohnt. Dario hat die Schlussprüfungen mit Bravour bestanden. «Jetzt möchte ich vorerst ein paar Jahre auf dem Beruf arbeiten.» Was ihm die Zukunft bringt, weiss Dario noch nicht. Die Aussichten als Pflasterer sind auf alle Fälle ausgezeichnet.



▲ Beim Pflästern sitzt der Pflästerer meistens auf seinem **Pflästererstuhl**, einem einbeinigen Holzstuhl.

▼ Nach dem Pflästern werden die **Fugen** mit Sand oder Mörtel gefüllt.

▲ Mit der Setzlatte und der Wasserwaage prüft der Pflästerer **das Gefälle und die Ebenheit** seiner Arbeit.

▼ Mit dem **Richthammer** werden die Steine wenn nötig in die richtige Form geschrotet.





CHRISTIAN VÖGTLI

Gelernter Pflasterer
Pensa Strassenbau AG, Basel

ROMAN FEUSI

Baupolier Pflasterungen
Pfister und Gherardi AG, Wetzikon

LIVIO CODURI

Pflasterermeister
Ammann und Coduri AG, Pfäffikon SZ

VICTOR PENZA

Firmeninhaber und Geschäftsführer
Pensa Strassenbau AG, Basel

➤ LAUFBAHN.01/

PFLÄSTERUNGEN HALTEN EINE HALBE EWIGKEIT

«Zuerst schloss ich eine Lehre als Landschaftsgärtner ab. Doch schon während meiner Lehre war ich von der Arbeit der Pflasterer fasziniert. Ich habe mir gesagt: Das will ich auch können! Und hängte eine Pflastererlehre an. Die Arbeit mit den Natursteinen gefällt mir einfach. Natursteinbeläge halten ewig und sind dazu auch noch schön anzuschauen. Am liebsten mache ich grosse Plätze, über die man später spazieren kann. Dann kann ich sagen: Schau, das habe ich gemacht! Mosaik sind nichts für mich. Die Arbeit mit grossen Steinen geht mir viel leichter von der Hand. Ich brauche die körperliche Arbeit. Bis vor Kurzem ging ich in meiner Freizeit regelmässig zum Schwingen.

«ICH BIN DER SPEZIALIST.»

Mein Wissen und Können ist gefragt. Heute kommt es durchaus vor, dass mich eine Architektin oder ein Architekt um Rat fragt. Ich sage gerne, wie ich die Pflasterung machen würde. Als Pflasterer bin ich der Spezialist. Ich möchte meine Leistungen weiter verbessern und Erfahrungen sammeln. Das finde ich wichtig. Mit einer Weiterbildung pressiert es mir nicht sonderlich.»

➤ LAUFBAHN.02/

DER POLIER IST DER CHEF AUF DER BAUSTELLE

«Auf einer Baustelle ist der Polier dafür zuständig, dass alles reibungslos funktioniert. Manchmal übernimmt er sogar Aufgaben eines Bauführers. Ich bestelle zum Beispiel das ganze Baumaterial oder spreche mich mit dem Bauleiter oder dem Bauherrn ab. Jeden Tag rapportiere ich, welche Arbeiten ausgeführt wurden und wie viel Material wir verwendet haben. Meine Aufgaben als Polier sind enorm abwechslungsreich.

«ICH PFLÄSTERE NACH WIE VOR GERNE UND OFT.»

Klar, ich bin oft am Planen und Organisieren. Doch ich liebe mein Handwerk und schaue, dass ich so oft wie möglich selber zum Pflastererhammer greifen kann. Pflasterer-Baupolier gibt es längst nicht auf jeder Baustelle. Sie sind vor allem bei grösseren Baustellen nötig, wo vier und mehr Pflasterer zum Einsatz kommen. Oder wenn wir neben der Pflasterung auch umfangreiche Tiefbauarbeiten machen. Der Polier ist der Chef auf der Baustelle. Das muss klar sein. Ein guter Polier ist aber für seine Leute da und setzt sich für sie ein. Er muss sein Team motivieren können, gerade wenns mal nicht so rund läuft. Das ist sehr wichtig.»

➤ LAUFBAHN.03/

ARBEITSLOSE PFLÄSTERER GIBT ES NICHT

«Eine ausgebildete Pflasterin oder ein ausgebildeter Pflasterer findet immer eine Arbeit. Arbeitslose Pflasterer gibt es nicht. Wieso? Zum einen gibt es einfach zu wenige, die das Handwerk wirklich können. Zum anderen steigt die Nachfrage nach unseren attraktiven Strassenbelägen nach wie vor. Wenn sich jemand bei mir für eine Lehrstelle bewirbt, so lade ich sie oder ihn zuerst zum Schnuppern ein. Jeder soll eine, besser sogar zwei Wochen die Arbeit auf der Baustelle kennenlernen. Ich will einen Lehrling, der gerne arbeitet. Die Schulnoten sind für mich zweitrangig. Für mich zählt das handwerkliche Geschick. Wir bilden bei uns stets zwei bis drei Lernende aus.

«SCHNUPPERWOCHEN SIND WICHTIG.»

Der Weg zu einem eigenen Unternehmen ist in unserer Branche vergleichsweise einfach. Ein paar Werkzeuge, ein Pflastererstuhl und ein grosser Einsatzwille genügen, um sich selbstständig zu machen. So war es vor Jahren auch bei mir. Meine Lehre schloss ich Anfang der 80er-Jahre ab. Eine eigene Pflastererausbildung gab es damals noch nicht. Nach einigen Jahren als Angestellter – zuletzt als Filialleiter – machte ich mich selbstständig. Heute sind wir in unserer Unternehmung fast 10 Leute.»

➤ LAUFBAHN.04/

UNSERE ARBEIT IST DIE BESTE WERBUNG

«Seit vier Generationen pflästert meine Familie in Basel. Mein Urgrossvater kam als sogenannter Störpflasterer in die Stadt. Das Pflastern gehört also zur Familientradition. Für mich war schon früh klar, dass ich diese Tradition weiterführen werde. Wenn ich als Kind einmal nicht mit auf die Baustelle durfte, war das für mich eine Strafe. Und in einem meiner ersten Schulaufsätze schrieb ich: Ich will Baumeister werden wie mein Vater. Noch heute ist die Pensa Strassenbau AG ein Familienbetrieb. Darauf bin ich stolz.

«DIE BEGEISTERUNG DER KUNDEN IST DAS SCHÖNSTE.»

Als Geschäftsführer Sorge ich dafür, dass wir genügend Aufträge haben. Ich berate meine Kunden, unterbreite ihnen ein Angebot oder handle den Preis aus. Klar arbeite ich viel. Das macht jeder, der ein eigenes Unternehmen hat. Als Ausgleich treibe ich Sport, im Winter in den Bergen. Ich bin nämlich ein passionierter Variantenskifahrer. Das Schönste an meiner Arbeit? Wenn ich dem Kunden die fertige Pflasterung übergeben kann. Bei den meisten ist die Freude nämlich riesig. Diese Freude ist der schönste Lohn. Für mein Unternehmen mache ich kaum Werbung. Unsere Pflasterungen sind die beste Werbung.»



▼ Ganz am Schluss wird die Pflasterung mit der Vibroplatte oder von Hand mit dem Stößel verfestigt.

▲ Jeder Stein wird mit dem Pflastererhammer in die richtige Position und Höhe geklopft.

▼ Die Arbeit des Pflästers verlangt sowohl **handwerkliches Geschick** als auch den Sinn für Formen und Muster.

▲ **Pflasterer machen auch** Planearbeiten, verlegen Werkleitungen, versetzen Schächte und führen kleinere Betonierarbeiten aus.



PFLÄSTERER – EIN BERUF FÜR DICH?

ANFORDERUNGEN.01/

- ▶ Du arbeitest gerne mit deinen Händen und packst auch gerne an.
- ▶ Du hast ein Flair fürs Gestalten, für Formen und Muster.
- ▶ Auf dich kann man sich verlassen, und du bist pünktlich.
- ▶ Du arbeitest selbstständig, sorgfältig und genau.
- ▶ In der Schule bist du gut in Mathematik und Geometrie. Du hast ein ausgeprägtes räumliches Vorstellungsvermögen.
- ▶ Wind und Wetter können dir nichts anhaben, und du hast eine robuste Gesundheit.
- ▶ Du gibst nicht gleich auf und hast Ausdauer.

DAS SCHÖNE AM BERUF.02/

- ▶ Pflästern ist kein Bürojob. Du bist körperlich aktiv und immer draussen.
- ▶ Pflästerinnen und Pflästerer sind Gestalter. Der Beruf verbindet Kreativität mit echtem Handwerk.
- ▶ Was ein Pflästerer macht, ist beständig. Du siehst, was du gemacht hast. Auch nach Jahrzehnten.
- ▶ Gelernte Pflästerer und Steinsetzer sind gefragt. Deine Chancen auf dem Arbeitsmarkt sind ausgezeichnet.
- ▶ Pflästerinnen und Pflästerer sind gut bezahlte Fachleute.
- ▶ Die Weiterbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten sind sehr gut.

AUCH DAS GEHÖRT DAZU.03/

- ▶ Pflästerer sind bei jedem Wetter draussen. Das ist nicht immer angenehm.
- ▶ Pflästern ist eine anspruchsvolle Handarbeit und körperlich belastend. Oft arbeitest du in gebückter Haltung.
- ▶ Je nach Saison und Arbeit kann der Feierabend auch mal etwas später sein.

➤ MÖCHTEST DU PFLÄSTERIN ODER PFLÄSTERER WERDEN?

Frag bei einer Unternehmung in deiner Region nach einer Schnupperlehre. Du bist herzlich willkommen.

INFO

GRUNDBILDUNG PFLÄSTERIN/PFLÄSTERER EFZ.01/

- ▶ Voraussetzung ist eine abgeschlossene Volksschule.
- ▶ 3 Jahre bis zum Abschluss Pflästerin/Pflästerer EFZ
- ▶ Wer bereits ein eidgenössisches Fähigkeitszeugnis (EFZ) besitzt, kann die Ausbildung verkürzt in 2 Jahren machen. (Zweitausbildung)
- ▶ Im Lehrbetrieb (einem Unternehmen für Pflästerungen und Natursteinbeläge) und in den überbetrieblichen Kursen findet die praktische Ausbildung statt.
- ▶ Der theoretische Fachunterricht findet an der Berufsfachschule Verkehrswegbauer in Sursee statt.

STEINSETZER/IN EBA.02/

Wenn du beim Lernen etwas mehr Zeit brauchst, aber praktisch begabt bist, kannst du die 2-jährige berufliche Grundbildung Steinsetzer/in EBA abschliessen. Bei ausreichenden Fähigkeiten hast du anschliessend die Möglichkeit, in weiteren 2 Jahren den Abschluss als Pflästerin/Pflästerer EFZ zu machen.

WEITERBILDUNG.03/

- ▶ berufsspezifische Fachkurse und Spezialausbildungen
- ▶ 1-jährige Zusatzausbildung zum Strassenbauer, Grundbauer, Gleisbauer oder Industrie- und Unterlagsbodenbauer
- ▶ Pflästerer-Vorarbeiter (Diplom)
- ▶ Pfläster-Polier (Berufsprüfung mit eidg. Fachausweis)
- ▶ dipl. Bauleiter/in Tiefbau (Höhere Fachprüfung)
- ▶ dipl. Techniker/in HF Bauführung oder Bauplanung (Höhere Fachschule)
- ▶ dipl. Baumeister/in (Höhere Fachprüfung)
- ▶ Bachelor of Science in Bauingenieurwesen (Fachhochschule)

BERUFSMATURITÄT.04/

Bei sehr guten schulischen Leistungen kann während der Grundbildung im Kanton des Lehrbetriebs die Berufsmaturitätsschule besucht werden. Die Berufsmatura erlaubt je nach Fachrichtung den prüfungsfreien Übertritt an eine Fachhochschule.

WEITERE INFORMATIONEN.05/

- ▶ **Berufsfachschule Verkehrswegbauer**
www.verkehrswegbauer.ch
Hier sind auch freie Lehrstellen ausgeschrieben.
- ▶ **Verband Schweizerischer Pflästerermeister**
www.pflaesterer.ch
- ▶ **Allgemeine Informationen zur Berufswahl und Laufbahnplanung:**
www.berufsberatung.ch